

## Exkursion an die Hochschule Mittweida

Ich bin Fachoberschülerin der 12ten Klasse in der Richard-Hartmann-Schule. Es ist mein letztes Jahr und mit den bestandenen Prüfungen erhalte ich die Fachhochschulreife und damit die Möglichkeit zum Studieren. Um einen Eindruck über das Studieren zu erlangen, haben wir am 10.03.2023 eine Exkursion in die Hochschule Mittweida gemacht. Mittweida ist eine Kreisstadt im Landkreis Mittelsachsen und wird zumeist auch als Hochschulstadt betitelt.



Hochschule Mittweida  
Das ist das Hauptgebäude



Technikumplatz  
Hier findet jedes Jahr das Campusfestival statt.

Als ich angekommen bin, merkte ich gleich, dass Mittweida eine schöne Stadt ist. Viele Bäume und Steine schmücken den Campus. Im Zentrum für Medien und Soziale Arbeit angekommen, bekamen wir einen Einblick in das Studienleben. Uns wurden unsere Studienmöglichkeiten dargelegt und Finanzfragen geklärt. Überrascht war ich als Herr Benda (Studienberater) angefangen hat uns über die Hochschule Mittweida zu erzählen. Was fasziniert, ist die Kombination von Wissen und Anwendung. Die HSMW ist die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Sachsen und begeistert mit ihren Laboren und Studios. Wir bekamen von Herrn Benda einen kleinen Einblick in die Studiengänge durch



Studentenclub Mittweida  
Hier werden die wildesten Partys gefeiert.

Modulpläne und einem kurzen Überblick über die Studiengänge. Nachdem alle Fragen geklärt wurden, gab es eine Führung über den Campus. Der Komfort dessen ist die Erreichbarkeit. Der Campus zieht sich über einen zu Fuß erreichbaren Bereich und in der Nähe hast du alles, was du sonst noch brauchst. Neben der schönen Mensa gibt es auch noch zahlreiche keine Läden zum Beispiel der Bäcker im Umfeld. Aber auch die vielen Fakultäten und Labore haben mich durch ihr modernes Antlitz überzeugt. Ein paar dieser Labore durften wir nach dem Rundgang bestaunen.



Das braune Gebäude ist das Studio B auch liebevoll von Studenten 'Das Brot' genannt. Das gelbe Gebäude dahinter nennen sie 'Die Käsereibe'.



Die Fakultät Ingenieurwissenschaften.

Wir waren wir in der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Dort haben wir über das aktuelle Thema KI (ChatGPT, Bing-Chat) wissen austauschen können. Zudem wurde uns der Bing-Chat einmal vorgestellt. Wir hatten Bing gefragt, ob er für uns ein Programm schreiben kann, damit wir eine Glühbirne zum Leuchten und Morsen bringen konnten.

```
02_Test_ext_LED | Arduino 1.8.19
Datei Bearbeiten Sketch Werkzeuge Hilfe

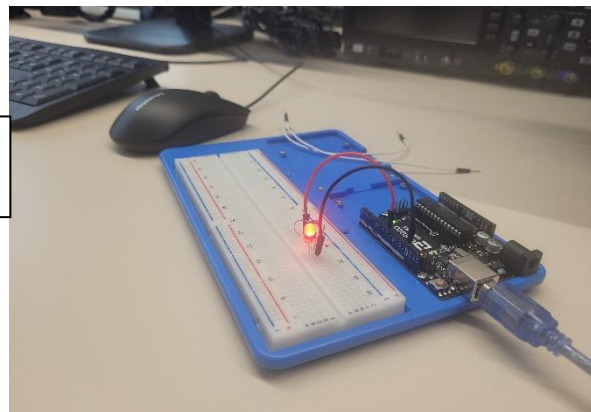
02_Test_ext_LED
// Definiere Pin8 als LED_PIN
#define LED_PIN 8

// Die setup-Funktion wird einmal ausgeführt
void setup()
{
  // Setze LED_PIN als Ausgang
  pinMode(LED_PIN, OUTPUT);
}

// Die loop-Funktion wird wiederholt ausgeführt
void loop()
{
  // Schalte die LED ein
  digitalWrite(LED_PIN, HIGH);
  // Warte eine Sekunde
  delay(1000);
  // Schalte die LED aus
  digitalWrite(LED_PIN, LOW);
  // Warte eine Sekunde
  delay(1000);
}
```

Programm der Glühbirne.

Minirechner der das Programm umsetzte.



Es folgte die Mittagspause, die wir in der Mensa verbrachten. Hier haben Studenten einen eindeutigen Rabattvorteil und für wenig Geld essen.



In dem Mensagebäude ist aktuell noch die Bibliothek integriert. Uns wurde berichtet, dass die Bibliothek bald ihr eigenes Gebäude erhält.



Die Mensa von innen.


Fertig mit dem Essen machten wir uns auf den Weg zu der Mikromobilität, was zum Beispiel ein Teil der E-Roller ist, die wir nun überall in der Stadt finden können. Vom Tretroller bis hin zu Lastenfahrrädern gehört alles zu dieser Art von Mobilität. Wir wurden aufgeklärt, dass 60 % der weltweiten Autofahrten unter 8 km liegen. Es ergibt Sinn, dass wir mit der Mikromobilität Nachhaltigkeit, Kosten und Platzeinsparungen fördern. Uns wurde dann gezeigt, wie sie Fahrzeugprüfungen durchführen.



**Betriebsfestigkeitsprüfstand für Mikromobile**

HOCHSCHULE MITTELWEIDA  
University of Applied Sciences

Rollenprüfstand für die Gesamtfahrzeugprüfung von Fahrrädern und Lastenrädern in Anlehnung an DIN 79010



**Zweck**

- Nachweis der Betriebsfestigkeit von kompletten Fahrzeugen unter kontrollierten Bedingungen
- Nachbildung realer Betriebslasten
- extreme Verkürzung der Versuchsdauer (max. 12 Stunden auf dem Prüfstand gegenüber mehreren Hundert Kilometern Testfahrt)

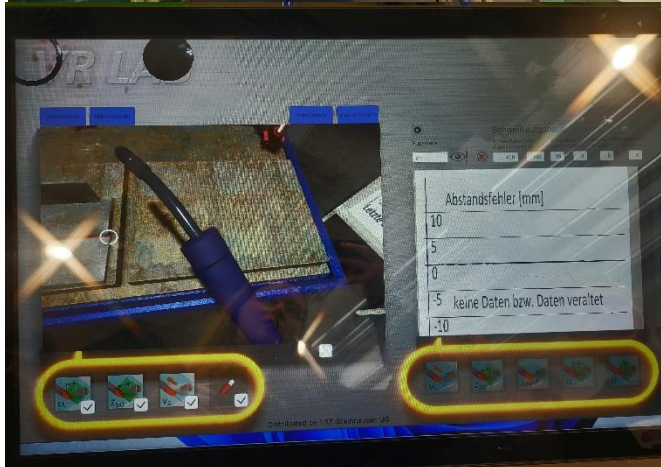
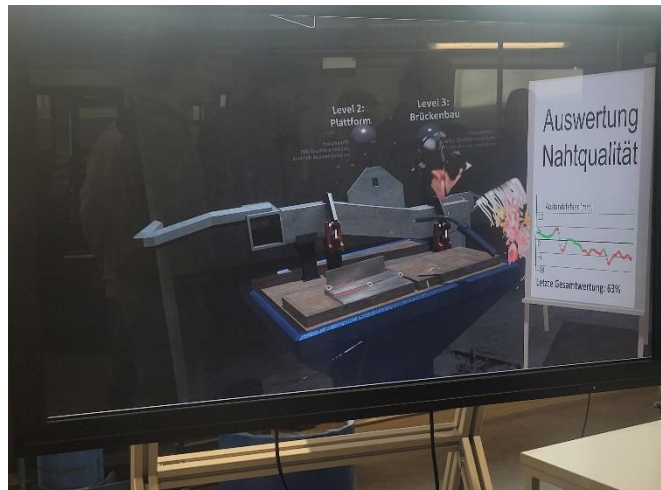
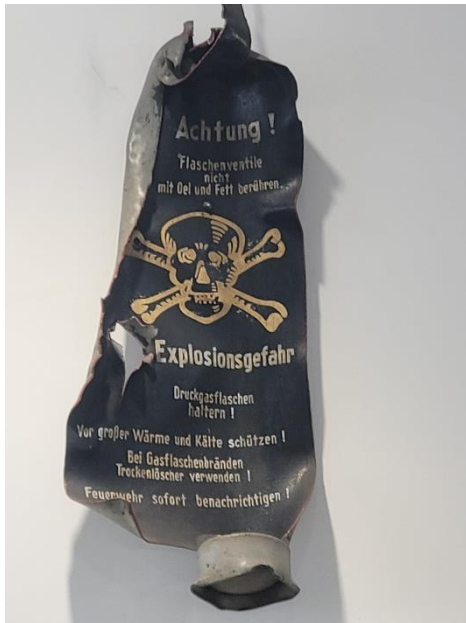
**Technische Daten**

- Trommeldurchmesser 400 mm
- Geschwindigkeit stufenlos regelbar von 0 bis 45 km/h
- Variation der Belastung durch verschieden gestaltete Schlagleisten
- Radstand stufenlos einstellbar von 1 m bis 2 m
- Spurbreite bis 1 m (ein- und mehrspurig)
- max. Fahrzeuggewicht: 280 kg

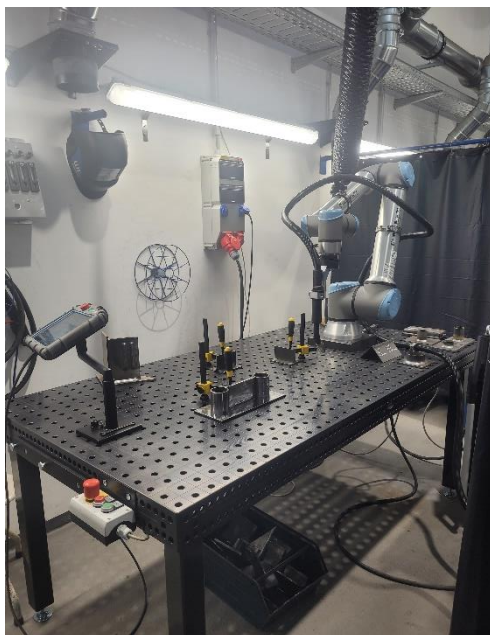
Technische Abteilung  
University of Applied Sciences  
Technische Straße 10, 09106 Chemnitz  
Prof. Dr.-Ing. Jörg Heßler / heessler@hsw-mw.de / +49 (0)372758-1915  
https://www.thiess-mw.de/produkte/

**IMS** Professur  
Intelligente Maschinensysteme

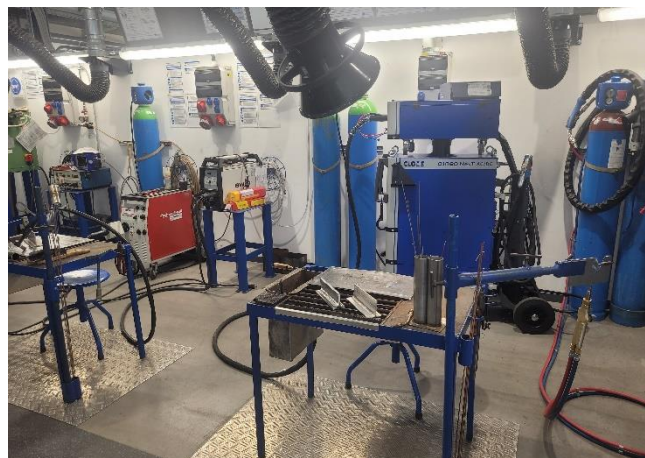
Weiter ging es für uns in das Schweißlabor, wofür sich die Jungs sehr begeisterten. Wir durften alle mal an das VR schweißen antreten und unsere Fähigkeiten testen. Von einzelnen Schweißplätzen bis hin zu einem Roboterarm, der präzise und gleichmäßige Nahten durchführen kann, war das Labor ausgestattet.



Wir konnten beobachten, was der Schüler gesehen hat und wie gut er war.

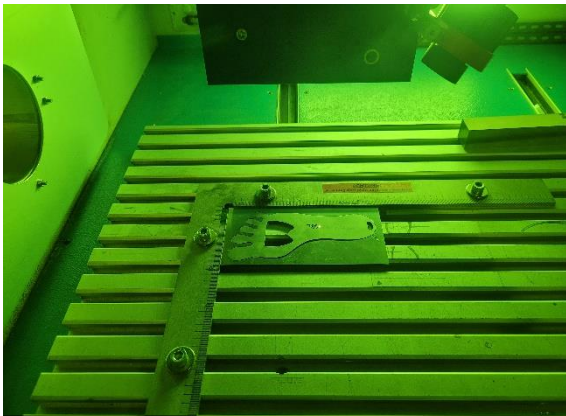


Der Roboterarm.



Die Schweißplätze.

Zuletzt haben wir das Laserlabor besichtigt. Wir haben 3 Maschinen genauer bestaunen dürfen. Zum ersten eine Lasermaschine, die auf einen Bieröffner einen Schriftzug unserer Wahl darauf laserte. Mit einem kleinen Strahl laserte er meinen Namen sehr fein auf das Metall. Eine Maschine weiter befanden wir uns an einer Schneidmaschine, die mithilfe von Gas unsere Bieröffner aus dem Blech herausschnitt. An der letzten Maschine befanden wir uns am 3D-Drucker, der verschiedenste Modelle und damit komplexe Formen druckte. Das alles nicht nur in groß, sondern auf einer so kleinen Ebene, dass man Lupen benötigt um diese Werke zu bestaunen. Momentan hat das Labor ein Projekt, in dem sie individuelle Knotenverbinder für Fassaden- und Dachkonstruktionen entwickeln und drucken. Sie haben als Anschauungsbeispiel, dafür das Gerüst für die Kuppel des Gondwanalands (aus dem Leipziger Zoo) in Miniatur gedruckt.



Der Laser beschriftet den Bieröffner.



Exemplare von dem 3D-Drucker



Die Bieröffner werden ausgeschnitten.



Weitere Druckerexemplare die nur unter der Lupe erkennbar sind.

Danach war die Exkursion beendet.

Ich hatte vor der Exkursion schon die Hochschule Mittweida als voraussichtlichen Studienplatz im Blickfeld, doch durch diese Erfahrungen bin ich mir nun sicher. Der Campus, die Atmosphäre und die Menschen haben mich überzeugt. Mittweida hat viel zu bieten. Mich fasziniert es, dass man an realen Projekten teilnimmt und Praktika neben den Seminaren hat. Die Labore, die wir besichtigt haben, waren rundum ausgestattet und damit bietet Mittweida das Praxiswissen, was wir alle benötigen, um später im Beruf Lösungen für alte und neue Probleme finden zu können.

Quelle

Flyer: Hochschule Mittweida, Studieren in Mittweida. Studienangebot und Studienorientierung.